



Elke Hübener-Lipkau, Rita König und Ursula Kramm Konovalow (v.l.) lasen im Rathenower Optikpark aus der Anthologie „Hier ist herrlich arbeiten“. Foto: Simone Weber

Drei Autorinnen lasen aus „Hier ist herrlich arbeiten“

Brandenburgische Anthologie im Mai 2021 erschienen

Rathenow. „Hier ist herrlich arbeiten“ - im Rathenower Optikpark lasen Ursula Kramm Konovalow, Elke Hübener-Lipkau und Rita König aus der im Mai 2021 erschienenen Anthologie des Schriftstellerverbandes.

Aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens beschenkte sich der Landesverband Brandenburg des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller mit einer Anthologie. 32 Brandenburger Autorinnen und Autoren hatten dafür Beiträge eingereicht - kurze Erzählungen, Berichte, tagebuchartige Blätter, Gedichte aus den letzten 30 Jahren et cetera. Die Illustrationen im Buch stammen ebenfalls von Brandenburger Künstlern.

„Man könnte sagen, dass ich schon als Dichterin geboren wurde - ich schreibe, seit ich lebe“, erzählte die studierte Theologin Ursula Kramm Konovalow, die seit 2006 als freiberufliche Autorin schreibt. „Als Themen interessieren mich die Mysterien des Lebens wie Liebe, Sehnsucht und auch der Tod.“

In Rathenow las sie ihre Kurzgeschichte „Das Leben sei ein Überraschungsei!“ Die gebürtige Barnimerin lebt seit 1984 im Prignitz-Dorf Mankmuß bei Wittenberge.

Lyrische Themen wie Liebe und Beziehungen zwischen Generationen sowie die Natur stehen im Mittelpunkt der Veröffentlichungen von Elke Hübener-Lipkau aus Fahlhorst bei Saarmund, die ebenso während der Veranstaltung las. Die Autorin war jahrzehntelang im Potsdamer Kulturbetrieb tätig und schreibt seit 30 Jahren. Ihre vorgetragene Kurzgeschichte heißt „Wunder mit Nebenwirkungen“.

Derweil trug Rita König aus ihrer dokumentarischen Kurzgeschichte „Von ABV bis Zuckerrübenenernte“ vor, in der es um Erinnerungen an typische DDR-Institutionen geht. Als Vorstandsmitglied des Schriftstellerverbands in Brandenburg gehört die Rathenowerin zu den Herausgebern der Anthologie „Hier ist herrlich arbeiten“, die im Mai 2021 im Verlag für Berlin-Brandenburg erschienen ist. (s/w)